Witterungsbericht Jahresübersicht 1982

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **134 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht

Jahresübersicht 1982

Zusammenfassung: Milde Wintermonate, ein beachtlich warmer Frühsommer und eine Reihe fast sommerlich warmer Herbsttage haben in der ganzen Schweiz zu überdurchschnittlichen Jahreswerten der Temperatur geführt. Auf der Alpennordseite und im östlichen Alpenraum beträgt der Wärmeüberschuss ein bis anderthalb Grad. Etwas kleiner sind die positiven Abweichungen für die Südschweiz und teilweise auch das Wallis. Grössere Gebiete des Landes, hauptsächlich im Nord- und Südwesten, waren im vergangenen Jahr ziemlich niederschlagsreich. Nahezu die ganze Alpennordseite sowie ein Grossteil des Kantons Wallis weisen übernormale Jahressummen auf. Leicht zu trocken blieben hingegen das Tessin und mancherorts auch Graubünden. Die Sonnenscheindauer erreichte im Jura, am Alpennordhang sowie im östlichen Alpengebiet grösstenteils überdurchschnittliche, in den übrigen Regionen teils normale, teils leicht defizitäre Werte.

1. Temperaturen: Von den Wintermonaten brachten nur der Februar in der Südschweiz und in einem Teil von Graubünden leicht unternormale Temperaturen. Der März war in den höheren Lagen des Juras und der Alpen verhältnismässig kalt. Auch im April verzeichneten der Alpennordhang sowie Nord- und Mittelbünden ein deutliches Wärmedefizit. Selbst der Mai begann mit recht niedrigen Temperaturen, schloss aber – nach einer kräftigen Erwärmung in der zweiten Dekade – mit überdurchschnittlichen Monatswerten. Von den Sommermonaten waren der Juni und Juli zum Teil sehr warm, während der August in verschiedenen Gebieten der Südschweiz und im Wallis etwas kühl ausfiel. Die Herbstmonate blieben relativ warm, besonders auf der Nordseite der Alpen. Für einen grossen Teil dieses Gebietes liegen die Monatsmittel der Temperatur vom Mai bis Dezember ausnahmslos über der Norm. Ähnliche Verhältnisse sind in diesem Jahrhundert erst zweimal vorgekommen, nämlich 1929 und 1947.

2. Niederschlagsmengen: Im Januar fielen auf der Alpennordseite und im Wallis grosse Niederschlagsmengen, der Süden und Südosten hingegen blieben trocken. Der Februar wurde für das ganze Land zum trockensten Monat des Jahres. Grösstenteils defizitär waren die Niederschlagsmengen auch im Frühjahr, speziell im Monat April. Die Sommermonate brachten wieder normale bis überdurchschnittliche Mengen, ausgenommen in den östlichen Landesteilen, wo der Juli als beachtlich trokken bezeichnet werden muss. Schliesslich wurden die Monate September und November für die Südschweiz, der Oktober und Dezember für die Alpennordseite und das Wallis vielerorts sehr niederschlagsreich.

3. Sonnenschein: In manchen Regionen der Schweiz war die Besonnung merklich grösser als in den letzten Jahren. Eine relativ starke Bewölkung trat nur im Januar und nördlich der Alpen auch im Oktober auf. Sehr sonnig waren der Frühling und mindestens zwei Drittel des Herbstes. Im Sommer blieb die Zahl der Sonnenstunden nahe dem vieljährigen Durchschnitt, im August verschiedentlich sogar darunter.

Klimawerte zur Jahresübersicht 1983

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Bewölkung in %				Niederschlag						
											Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Jahresmittel in °C	Abweichung vom Mittel 1901—1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum			Jahresmittel	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901—1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	9,3	1,5	30,0	9.7.	−8,0	27.2.	78	1455	67	35	150	57	1172	101	50	8.1.	157	46	10
Tänikon/Aadorf	536	8,5	1,4	29,4	9.7.	−16,8	27.2.	79	1308	70	39	171	60	1215	105	65	6.10.	157	32	20
St. Gallen	779	8,1	1,2	27,0	3.7.	−10,7	7.1.	78	1469	65	48	154	92	1172	–	44	26.7.	171	57	21
Basel	316	10,3	1,3	32,0	9.7.	−7,3	16.1.	76	1581	68	36	166	36	959	125	56	24.7.	161	14	16
Schaffhausen	437	8,8	0,7	29,6	9.7.	−10,9	15.1.	74	1322	67	28	147	66	884	101	41	23.7.	151	34	13
Luzern	456	9,5	1,2	31,2	11.7.	−12,6	27.2.	81	1334	65	63	169	16	1190	105	39	8.1.	162	23	15
Aarau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern	570	9,0	1,3	30,1	9.7.	−10,5	27.2.	79	1500	62	56	125	67	1177	117	50	20.8.	148	34	19
Neuchâtel	485	10,1	1,2	31,0	13.7.	−6,6	27.2.	73	1517	65	55	152	35	1080	107	43	22.6.	150	18	11
Chur-Ems	555	9,7	1,0	31,2	30.7.	−10,5	3.2.	69	1589	57	69	109	5	820	108	56	29.1.	126	40	14
Disentis	1190	6,7	1,3	28,5	9.7.	−12,4	25.2.	65	1588	60	62	134	60	983	77	78	26.9.	142	64	16
Davos	1590	3,3	0,6	25,0	16.7.	−18,9	25.2.	64	1603	62	50	131	21	956	89	60	29.1.	148	90	19
Engelberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Adelboden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
La Frêtaz	1202	6,0	1,0	25,2	9.7.	−12,8	26.2.	78	1526	–	–	–	–	1283	88	50	22.6.	160	–	29
La Chaux-de-Fonds	1018	6,5	1,2	28,2	9.7.	−18,1	25.2.	81	1622	62	53	133	42	1507	106	56	22.7.	177	81	25
Samedan/St. Moritz	1705	1,6	1,5	25,4	16.7.	−30,3	4.2.	67	1818	56	66	109	23	725	90	43	31.8.	122	71	16
Zermatt	1638	4,1	1,1	26,3	16.7.	−15,8	24.12.	67	1681	–	132	66	43	621	88	45	6.1.	122	54	4
Sion	482	9,4	0,9	30,7	9.7.	−9,1	25.2.	72	2060	52	76	86	12	596	100	32	20.12.	114	16	13
Piotta	1007	7,6	0,4	30,6	12.7.	−11.8	24.2.	68	1555	59	65	131	7	1215	90	94	26.9.	143	39	29
Locarno Monti	366	11,8	0,4	33,8	7.7.	−4,3	24.2.	67	2076	54	65	102	56	1875	92	172	6.9.	114	15	34
Lugano	273	12,1	0,8	34,0	7.7.	−3,6	24.2.	73	1935	60	29	120	3	1683	89	134	11.6.	112	8	40

[2] Menge mindestens 0,3 mm [3] mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee) [4] Nahgewitter